

Otto I. 1. H. 18. RB. 16. R. 36.

Durchmesser 53^{mm}. Die Darstellung knüpft an die vor-
ausgehenden Königssiegel an, weicht aber in manchen Punkten
davon ab. Brustbild des Königs nach rechts gewendet, mit
langem Haupthaar, bartlos; Stirnreifen mit 6 Ringlein oder
Perlen, darüber die 3 Zinken; die Contouren namentlich beim
Mund heben sich nicht deutlich vom Siegelfelde ab. Der
Oberleib ist langgestreckt, der Mantel wird über der rechten
Schulter zusammengehalten, von hier gehen die Falten aus,
von hier fällt der Saum des Tuchs vorn gerade herab, mit
einer Reihe von Knöpfen besetzt, ebenso am Hals. Ein eng
anliegender, faltiger Ärmel umschliesst den rechten Arm bis
zum Handgelenk, welches an der Hüfte ruht; die Hand hält
wieder einen oben etwas verdickten Speer mit einer Fahne,
die in 3 Zipfel ausläuft. Rechts steht ein Schild beinahe auf-
recht, an dem der Buckel und etwa 4 davon ausgehende
Rippen zu sehen sind. Die Umschrift, links beim Ellenbogen
beginnend, lautet: † OTTO DIGRA REX. Durch das zweite
O geht die Lanzenspitze bis an den Rand. Der Rand des
Stempels weist bald Zacken auf, bald auch nicht; die Zacken
selbst sind von zweierlei Art (S. 17). Oben im erhöhten
Rande ein runder Eindruck von der Handhabe des Stempels.
Die Platte ist im Herbst 956 mitten entzwei gesprungen und
zeigt seit dem eine fast gerade Linie, die ungefähr in der
Längsachse durch das I und die ganze Figur bis zum unteren
Ende des Speeres geht. Da der Rand der einen Hälfte über
die andere etwas hervorragt, so ist die Bruchlinie bei allen
gut erhaltenen Exemplaren von St. 248 (5. Dec. 956) an zu
bemerken¹⁾. Trotz dieses Sprunges diente der Stempel noch
5 Jahre lang in der Kanzlei, bis das Hinzukommen des Kaiser-
titels ein neues Siegel nöthig machte.

R. 36 von St. 86 in München (119)- Heffner t. I, 12.

Vorkommen: St. 56. 57. 58. 67. 69. 71 A. 71 B. (or.?).
74. 77 A. 80. 83. 86. 87. 88. 90. 101. 106. 106a = 412. 110.
118. 121. 126. 131. 135. 136. 143. 148. 151 Fgt. (jetzt beilie-
gend). 152 A. 153. 173. 180. 189. 192. 194. 199. 200. 208 Fgt.
209. 210. 216. 217. 218. 221. 228. 229. 230. 232. 234. 235.
236. 239. 240. 244. 244a = 559. 246. 247. 247a = 546? 248. 251.
252. 254. 261. 263. 266 Fgt. 271 (künstlich befestigt). 278.
280. 290; Otto II. St. 547. Also nachweisbar von 936, 13. Sept.
bis 961, 15. Juli, und während der ganzen Königszeit Ottos
gebraucht, ausserdem in der ersten Urkunde Ottos II. 961,
24. Juli.

1) Mit dem nicht gesprungenen Stempel ist noch St. 247 besiegelt
und St. 546 vom 27. Oct. (zu 956, falls das Siegel nicht künstlich be-
festigt ist).